



FRAUEN STÄRKEN

Der SkF auf dem Weg zum
ÖKT

Für den 2. Ökumenischen Kirchentag in München hat sich ein Vorbereitungsteam aus SkF München, Landesverband Bayern und SkF Gesamtverein zusammengefunden.



Margret Wand

Unmittelbar nach Bekanntmachung des Leitwortes des diesjährigen ÖKT „Damit ihr Hoffnung habt“ fand ein erstes Treffen statt.

Dabei ging es uns zunächst um eine inhaltliche Idee zu diesem Kirchentag. Wir beschäftigten uns mit der Frage, was denn für uns als SkF Hoffnung ausmacht, Hoffnung im Angesicht von unbehüteter Kindheit, Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt, Obdachlosigkeit, Ausgrenzung, Verwahrlosung u. v. m. Im lebhaften Diskurs wurde uns schnell klar, was uns in unserer täglichen Arbeit immer wieder hoffnungsfroh stimmt: viele starke Frauen, die sich im SkF engagieren. Sie begegnen uns als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, z. B. wenn sie in der Nacht Bereitschaftsdienst im Notruf der Frauenhäuser machen und zu unbekanntem Begegnungen losfahren, wenn Sie über Jahre hin-



weg Menschen durch Ihre Betreuung die Möglichkeit geben, zu Hause wohnen zu können oder im Heim nicht zu vereinsamen. Sie begegnen uns in den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen im Einsatz auf dem Straßenstrich, als Ansprechpartner in den Frauenhäusern oder im Einsatz für wohnungslose oder psychisch erkrankte Frauen. Wir begegnen ihnen in unseren ehrenamtlichen Vorständen, wie sie immer wieder neu Menschen überzeugen, sich solidarisch zu zeigen, Spenden gewinnen, Kontakte zu Entscheidungsträgern nutzen und kontinuierlich Zeit, Kraft und Geduld für unsere gemeinsame Sache investieren – oft über Jahre hinweg. Nicht zuletzt sind es die vielen Frauen, die zum SkF kommen und versuchen ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen, starke Frauen, die den Mut haben sich ihren Problemen zu stellen und sich helfen zu lassen.



Sigrid Beth

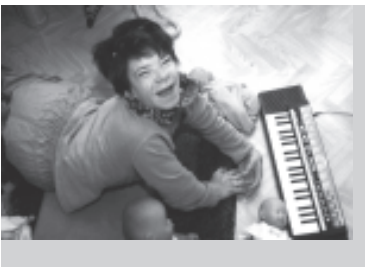
Es gibt uns Hoffnung, wenn wir erfahren, dass es immer wieder gelingt, gemeinsam mit großer Kraft Frauen zu stärken für ein möglichst eigenständi-

ges, selbstbestimmtes Leben. So war unser eigenes Leitwort da: „FRAUEN STÄRKEN“ – im doppelten Wortsinn!



Herbolz Vetter

In unsere Vorbereitungen zum ÖKT wollten wir den SkF in seiner Gesamtheit mit allen seinen Facetten einbeziehen und es entstand die Idee, alle Ortsvereine um ihre Mithilfe zu bitten. Wir fragten nach Portraitaufnahmen von Frauen, um damit sichtbar machen zu können, dass sich der SkF als Verband starker Frauen dafür engagiert, Frauen in allen Lebenssituationen zu stärken. Zu den Frauenbildern baten wir um die Ergänzung des Satzes „Ich bin stark weil ...“ oder „Ich bin stark, wenn...“ oder „Ich bin stark durch...“

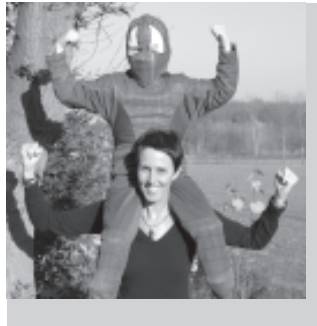


Monika Rupieper

Die Resonanz war enorm, hat uns sehr überrascht, bewegt und gefreut. Es gingen zahlreiche Fotos ein, mit vie-

len interessanten und bewegenden Gedanken, die die unterschiedlichen Aspekte des Themas verdeutlichen.

Wir erhielten Anrufe und Mails, dass unsere Anfrage zu den verschiedensten Aktivitäten vor Ort geführt hat: Gespräche in der Mitarbeiterinnenrunde, Treffen von Ehrenamtlichen zu dem Thema, Profifototerminen mit gemischten Teams, die Anfrage von Klientinnen, die auch gerne mitmachen wollten und immer wieder die Resonanz, wie spannend es ist, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.



Claudia Branss-Tallen

Eine Auswahl der Zitate:

Ich bin stark,

...wenn ich spüre, was meinem Körper und meiner Seele gut tut.

...wenn ich tue, was ich für richtig halte.

...weil ich mich nicht aus der Ruhe bringen lasse!

...weil ich Familie, Beruf und Ehrenamt miteinander vereinbaren kann.

...weil ich meine Stärken und Schwächen kenne und annehmen kann.

...wenn ich in Gesprächen und Begegnungen Hilfe und Trost geben



- kann und das Selbstbewusstsein anderer stärken.
- ...weil ich mir etwas zutraue.
 - ...weil ich nach einer Lebenskrise mit meinen Stärken und Schwächen umzugehen gelernt habe.
 - ...durch die Begegnung mit anderen Menschen.
 - ...weil ich durch jede Anforderung immer wieder neu über mich hinauswachse.
 - ...weil ich eine Kämpferin bin, die auch aussichtslose Wege beschreitet/unbequeme Themen angeht, die andere schon aufgegeben haben.
 - ...wenn ich weiß, dass jemand hinter mir steht!
 - ...wenn es um meine Familie geht, wenn mich etwas begeistert und ich mich lebendig fühle, ich ganz hinter dem stehe, was ich tue/ was ich erreichen will.
 - ...weil ich eine fröhliche, positiv denkende Frau bin, die stets jede Herausforderung im Leben annimmt.
 - ...weil ich meine Zukunft selbst in die Hand nehme.
 - ...weil ich vieles mit einer Portion Humor nehmen kann, weil ich gut geredet bin.
 - ...wenn mich eine Idee ergreift.

Es gab aber nicht nur Zustimmung, sondern auch durchaus kritische Stimmen zu unserem Vorstoß. Als Beispiel sei hier die spontane Reaktion eines Mannes auf unser Vorhaben genannt: „Typisch Frau, immer von den Defiziten her zu denken! Heißt doch „Frauen stärken“ erst mal, dass eine Frau das auch nötig hat ...“

Unsere Antwort darauf, dass wir durchaus auch auf „Frauen-Stärken“, also



Indira Iglesias Lo Turco

auch auf die Stärken der Frauen anspielen, führte zu folgendem Ausruf: „Ach, darauf wäre ich nicht gekommen ...“



Ute Musesslin

Unser Leitwort scheint also seinen Zweck zu erfüllen: Es regt zu Diskussionen und vielerlei Gedanken an! Solche Gesprächseinstiege führten oft zu der Frage, was macht Stärke aus,



Maria Pauli

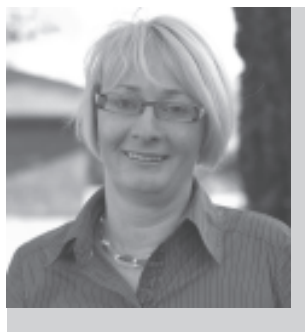
was macht stark und wie kommt es, dass aus der gleichen schwierigen Situation oder Krise der eine Mensch stark, gestärkt herauskommt und ein anderer darin untergeht.

Wie lassen sich gerade auch Kinder - denken wir an die von Gewalterfahrung betroffenen Kinder in unseren Frauen- und Kinder-Schutzhäusern - oder Kinder in Familien, die bereits über mehrere Generationen ohne Arbeit sind, stärken im Sinne der Resilienz?



Lilo Zelesny

Woher nehmen wir selbst in den unendlich vielen Begegnungen von Scheitern, Verzweiflung und Ausweglosigkeit die Kraft und Zuversicht, an Perspektiven zu glauben?



Ursula Benien-Deppe

Wir freuen uns auf viele intensive Gespräche, regen Gedankenaustausch, neue Ideen und Impulse zum Thema „FRAUEN STÄRKEN“ auf dem ÖKT in München!

*Barbara Altweger,
Renate Jachmann-Willmer*

Die Fotos sind eine kleine Auswahl aus den Rückmeldungen